



EDITORIAL

Liebe Leser in aller Welt,

dies ist unser erster Versuch, Sie über unseren offiziellen Rundbrief zu erreichen. Der Rundbrief erscheint vierteljährlich und konnte nur dank der engagierten Arbeit unseres Teams fertig gestellt werden. Meine erste Pflicht ist es somit, ihnen allen und speziell den Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement und für ihr grenzenloses Interesse am Wachstum des Zentrums für Frieden und Versöhnung und seinen Nutzern in unserem Land zu danken. In einem Umfeld voller Unsicherheiten, Ängste und Zweifel an der Zukunft unseres Landes (wird es zum Krieg kommen?) hat das Zentrum kontinuierlich darauf hingearbeitet, sich an friedensschaffenden Maßnahmen zu beteiligen.

P. J. J. Bernard, OMI

INHALT

DAS THEMA

„Gewaltfrei zu Frieden und Versöhnung“ - Erste Friedenswoche in Jaffna – 15.–21. September 2005

AKTIONEN

1. “Stärkung der lokalen Kräfte für den Frieden”
- Ein Basistraining in Friedensarbeit für die breite Öffentlichkeit
2. Training in gewaltfreier Kommunikation (GfK)
3. Tage der Offenen Tür

UNSERE PLÄNE UND PROJEKTE FÜR DIE ZUKUNFT

1. Friedenspädagogik
 - Zweistündiges Programm für Grundschulen
 - Handbuch
 - Kinderparlament
2. Menschenrechtsförderung
 - Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen
 - Aufbau einer Datenbank
 - Menschenrechtsausbildung
3. Friedensbibliothek
 - Neues Instrument für Wissensmanagement und
 - Bewusstseinsbildung
4. Neue gewaltfreie Friedensinitiative
 - 33 Ehrenamtliche als Kernteam
 - Unser Konzept der aktiven Sorge

KURZ NOTIERT

WEBLINKS

FOTOS

DAS THEMA

**„Gewaltfrei zu Frieden und Versöhnung“ –
Erste Friedenswoche in Jaffna
15.–21. September 2005**

21. September – Internationaler Friedenstag

Zum ersten Mal fand auf der Halbinsel Jaffna eine groß angelegte Friedenswoche zur Feier des internationalen Friedenstages statt. Die Friedenswoche wurde vom Zentrum für Frieden und Aussöhnung in Jaffna ausgerichtet, um Menschen zu ermutigen und zu motivieren, ihren sehnlichen Wunsch nach Frieden zum Ausdruck zu bringen.

Vier Highlights prägten die Friedenswoche:

- Friedenswoche-Wettbewerb
- Verteilung von Friedenstag-Plaketten
- Friedensgespräche und -vorträge
- Kulturprogramm zum Friedenstag

Wettbewerb zur Friedenswoche

Das Zentrum richtete einen Aufsatzwettbewerb für Schüler aus. Erwachsene wurden ermutigt, an anderen Veranstaltungen wie Gedicht- und Plakatwettbewerben teilzunehmen. Hauptziel war dabei, den Menschen die Notwendigkeit von Frieden und Aussöhnung nahe zu bringen. Unserer festen Überzeugung nach spielen Kunst und Literatur überall dort eine Schlüsselrolle, wo in Konfliktsituationen oder danach Frieden und Aussöhnung erreicht werden sollen. Diese Erfahrung wurde in vielen verschiedenen Ländern gewonnen.

Insgesamt nahmen 235 Personen am Friedenswochen-Wettbewerb teil. Wir erhielten sogar noch nach Ende der Einreichungsfrist einige Gedichte, Aufsätze und Plakatentwürfe. Zunächst wurden die eingereichten Arbeiten von unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern gesichtet



THE CENTRE FOR PEACE & RECONCILIATION

Zentrum für Frieden und Versöhnung

RUNDBRIEF Nr. 1

OKTOBER – DEZEMBER 2005

und vorab bewertet. Die gesichteten Unterlagen wurden dann Personen übergeben, die auf dem entsprechenden Gebiet bewandert sind, die endgültige Bewertung vornahmen und die drei ersten Plätze bestimmten. Reverend P. Poncian vom Oblatenorden bewertete die Aufsätze, Herr Alagarasa die Gedichte und Rudolf Frankhauser und Herr Judeson (moderner Künstler) die Plakate. Die Namen der Gewinner wurden in den lokalen Zeitungen Uthayan, Eezhanadu und Valampury veröffentlicht. Die Übergabe der Preise an alle Gewinner erfolgte im Rahmen des Kulturprogramms am letzten Tag der Friedenswoche im Zentrum für Darstellende Künste (CPA).

Verteilen von Friedenstag-Plaketten

Während der Friedenswoche druckte das Zentrum 150.000 Friedenstag-Plaketten und verteilte sie an alle Schulen der Halbinsel Jaffna. Das von unserem Zentrum für Frieden und Aussöhnung (CPR) für die Friedenswoche ausgegebene Motto war: „Gewaltfrei zu Frieden und Versöhnung“. Die Plaketten trugen das Motto und das Logo des Internationalen Friedenstages. Alle Schüler trugen am Internationalen Friedenstag eine Plakette. Die Verteilung der Plaketten war von den regionalen Schulbehörden genehmigt worden. Ihre Verteilung an allen Schulen in Jaffna und im Schulgebiet von Valigamam erfolgte durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter. In Vadamaradschi, Thenmaradschi und den Inselschulgebieten wurden sie von der Schulleitung verteilt.

Friedensgespräche zur Friedenswoche

Vom 15. bis zum 20. September wurden vom Zentrum Abendgespräche zum Thema Frieden veranstaltet. Experten der Universität von Jaffna behandelten wichtige Themen.

Kulturprogramm

Jaffna bot für die Feiern zum internationalen Friedenstag am 21. September einen sehr passenden Rahmen. Als Höhepunkt der Friedenswoche richtete das Zentrum am Internationalen Friedenstag ein Kulturprogramm

im Zentrum für Darstellende Künste (CPA) aus. Mit Shanthini Sivansesan als Stargast und Herrn Frankhauser als Ehrengast realisierten Schulkinder, das Tanzstudio „Kalabavanaam“ und das CPA ein Programm aus Tanzaufführungen, Mitmachliedern und traditionellen kulturellen Darbietungen. Die Preise wurden vom Stargast an die Gewinner übergeben. Das Kernteam und die ehrenamtlichen Mitarbeiter des CPR haben mit großem Einsatz für den Erfolg der Friedenswoche gearbeitet.

AKTIONEN

1. „**Stärkung der lokalen Kräfte für den Frieden**“ –
Ein Basistraining in Friedensarbeit für die breite Öffentlichkeit

Nachdem wir zuerst unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter geschult haben, bieten wir dieses Grundtraining nun auf breiter Basis allen Interessenten an: Schulkindern, Erwachsenen mit Schulbildung sowie Mitarbeitern und Führungskräften von Organisationen. Ziel der Schulungsmaßnahme ist es, die Sensibilisierung für Gewalt in der Gesellschaft zu fördern und Methoden des persönlichen Konfliktmanagements sowie Kommunikationsfähigkeit zu vermitteln.

Die Schulung soll verschiedenen Zielgruppen angeboten werden. Es können jeweils sechzehn Interessenten teilnehmen. Ziel ist es, wirklich interessierte Menschen kennen zu lernen, sie für die aktuellen Gesellschaftskonflikte in Jaffna zu sensibilisieren und ihre eigene Verantwortung für die Entwicklung der Gesellschaft zu stärken. Wir hoffen, einige von ihnen als ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. Teilnahme und Verpflegung sind kostenlos und Fahrtkosten werden erstattet. Da viele der jungen Leute kein Einkommen haben, sollen bestimmte Aufgaben, wie z. B. das Durchführen von Interviews in abgelegenen Dörfern, bezahlt werden.



2. Schulung zu gewaltfreier Kommunikation (GfK)

Das Zentrum für Frieden und Versöhnung hat vom 6. bis zum 13. Juli 2005 Schulungen zu gewaltfreier Kommunikation für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter durchgeführt. Insgesamt gab es 30 Teilnehmer.

Diese wurden in drei Gruppen aufgeteilt, um auf Grundlage ihrer Schulungserfahrungen drei Handbücher zu erstellen. Vom Kernteam wurde auf Basis der drei Handbücher ein Gesamthandbuch erstellt. Es wird nun von Reverend P. Antonypillai S. J. korrekturgelesen. Wir haben GfK-Gruppen gegründet, die mit Hilfe des Handbuchs Schulungen für die Bevölkerung durchführen sollen.

Ein Ehrenamtlicher fasst die GfK-Schulung so zusammen:

„Moderne Kommunikationstechnik bedeutet, sich erfolgreicher auszudrücken. Nach diesem Seminar würde ich gern regelmäßig die gesammelten Erfahrungen austauschen.“

Die Sprache des Schakals: Manchmal kommunizieren wir auf Kopfniveau. Wir argumentieren und streiten, sprechen von gut und böse und zuletzt verkünden wir ein Urteil. Wir gehen nicht auf unsere Gefühle ein. Wir verwenden Worte wie: müssen, sollen, zu tun haben... Letztendlich flüchten wir aus der Situation oder kämpfen gegen andere. Diese Art von Kommunikation führt zu Konflikten und Gewalt.

Die Sprache der Giraffe: Die Giraffe kann mit ihrem langen Hals die Situation klar sehen und hört anderen zu. Sie hat einen größeren Überblick. Sie berücksichtigt Gefühle. Sie hilft uns, uns jetzt und hier weiterzuentwickeln. Sie spricht eindringliches zu uns.

Kurz, gewaltfreie Kommunikation umfasst vier Elemente, die dazu beitragen, sich eindringlich und ehrlich auszudrücken: Beobachtung, Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche.”

3. TAGE DER OFFENEN TÜR

Mit diesem Projekt soll das Zentrum bei den Nachbarn bekannt gemacht und ein Bezug zu ihnen aufgebaut werden. Wir wollen ihnen die gesellschaftlichen Konflikte bewusst machen und sie motivieren, uns bei der Friedensaufbauarbeit zu unterstützen.

Die Projektgruppe nahm ihre Arbeit am 12. Juni 2005 mit folgenden drei Hauptzielen auf:

- ❖ Nachbarn über das Zentrum und seine Aufgabe aufklären
- ❖ Anerkennung für unsere Ziele wecken, Unterstützung bei der Friedensarbeit erhalten, gutnachbarschaftliche Beziehungen entwickeln
- ❖ Sensibilität für Konflikte und Frieden verstärken

Unser Zentrum lud die Nachbarn für den 19. August ein. Alle Vorbereitungen für diesen Tag wurden von der Projektgruppe „Tag der Offenen Tür“ getroffen.

Die Unterstützung und aktive Beteiligung der Ehrenamtlichen und des Kernteams verdient Hochachtung. Wir fühlen uns ermutigt, dieses Projekt weiterzuführen, um die Menschen von der Notwendigkeit von Frieden und Harmonie zu überzeugen.

UNSERE PROJEKTE UND PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

5. Friedenspädagogik:

- Zweistündiges Programm für Grundschulen
- Handbuch
- Kinderparlament

Am 11. Juni lief das Projekt „Friedenserziehung in Jaffnas Grundschulen“ an. Das Projekt läuft über drei Monate und verfolgt drei Ziele:

- Schüler und Lehrer beider Schulen lernen sich kennen
- Zusammenhalt unter Schülern fördern, Gewaltkultur weitgehend abbauen



- Mitarbeiter der Projektgruppe und einige Lehrer befähigen, friedenspädagogische Programme durchzuführen

Die Projektgruppe, die dieses Vorhaben betreut, besteht aus einem Kernteam-Mitarbeiter und sieben Ehrenamtlichen. Wir hatten ein Treffen mit den Lehrern von St. Charles Maha Vidiyalaya, die dieses Projekt begrüßen.

Mit mehr als 45 Kindern haben wir am 18. September im Rahmen der Friedenswoche Friedensspiele im *Greenfield Club* durchgeführt.

Wir bereiten gerade ein Handbuch zur Friedenserziehung vor. Bei diesem Vorhaben unterstützen uns Fachautoritäten und Dozenten der Universität von Jaffna.

Weiter planen wir ein groß angelegtes Projekt, um bei den Kindern Sinn für Demokratie und Gleichheit, Führungsfähigkeiten und politisches Interesse zu fördern: das Kinderparlament. 2006 werden wir die Arbeit an diesem Projekt aufnehmen.

6. Menschenrechte unterstützen

- **Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen**
- **Aufbau einer Datenbank**
- **Menschenrechtserziehung**

In 20 Jahren Bürgerkrieg hat es im Norden und Osten Sri Lankas unzählige Menschenrechtsverletzungen gegeben. Keine Institution hat es gewagt, sie von Kriegsbeginn an wissenschaftlich zu dokumentieren. Wir riskieren es, uns für diese Dokumentationsarbeit zu engagieren, um das Zentrum zu einer Art Frühwarnsystem zu machen, so dass es zur Reduzierung der Menschenrechtsverletzungen und langfristig ihrer kompletten Unterbindung beitragen kann. Den Opfern wird je nach Schwere der Verletzung und der Kapazität des Zentrums rechtlicher Beistand gewährt.

Zunächst konzentrieren wir uns dabei auf die Durchführung dieses Projekt in kleinem Maßstab in der nächsten Dorfgemeinde, d.h. Chundikuli im Bezirk Jaffna.

Drei Hauptziele sollen bis zum Projektende erreicht werden:

- Dokumentationssystem einschließlich Datenbank zur allgemeinen Lebenssituation der Menschen in der Gemeinde Chundikuli einrichten
- Wissen über Menschenrechtsverletzungen sammeln
- Gründungszweck des Zentrums als Frühwarnsystem erfüllen

Unser Projekt startete am 12. 06. 2005.

Bisherige Schritte:

- Wir trafen den Gemeindevorsteher von Chundikuli und erfassten Familiendaten der Gemeinde Chundikuli. Dort leben 495 Familien.
- Wir teilten die Familien in Gruppen auf, die von unseren Mitgliedern zur Datenerfassung besucht werden.
- Wir bereiteten ein Datenerfassungsfeldformular vor.
- Wir schulten die Mitglieder der Projektgruppe im Umgang mit der Bevölkerung als Interviewer mit Hinblick auf ihre Funktion in der GfK.
- Wir stärkten unsere Motivation durch detaillierte Behandlung der gesamten Menschenrechtsfrage.
- Wir wurden noch ausführlicher darüber informiert, wie man die einzelnen Familien über ihre allgemeine Lebenssituation befragt und die Hauptziele erklärt.

Diese schon absolvierten Schritte sind uns ein Ansporn, uns für diese Art von Arbeit zu engagieren.

Vom 31. 10. bis zum 3. 11. organisieren wir im eigenen Haus ein Training zu den fundamentalen Menschenrechten, bei dem Haupt- und Ehrenamtliche für ein menschenrechtspädagogisches Maßnahmenprogramm auf der Halbinsel Jaffna geschult werden.



7. Friedensbibliothek

- Neues Instrument für Wissensmanagement
- Bewusstseinsbildung

Eine gut ausgestattete Friedensbibliothek soll als neues Glied im Bibliotheksverbund von Jaffna entstehen.

Der Zugang zu friedensrelevanten Informationen für Bevölkerung, Ehrenamtliche des Zentrums und Fachleute soll verbessert werden. Langfristig können so mehr Menschen motiviert werden, ein friedvolleres Leben anzustreben und sich in der Gesellschaft für Frieden zu engagieren. Welche Schritte sind für uns die richtigen?

Sicher könnte ein erster Schritt darin bestehen, eine gut durchdachte Beschaffungsliste von **Büchern, CDs und Spielen** für die verschiedenen Zielgruppen Kinder, Schüler und Studenten sowie Erwachsene verschiedener Bildungsgrade aufzustellen. Zudem sollte Fachleuten wie Lehrern, Pfarrern, Polizeibeamten, Soldaten, Gruppenleitern und Friedensarbeitern allgemein ein solider Bestand an Arbeitsmaterialien bereitgestellt werden.

Wir planen auch **eigene Publikationen**. Eine Broschüre zu GfK (Gewaltfreie Kommunikation) ist in Vorbereitung und ein Handbuch zur Friedenspädagogik in Kooperation mit Hochschuldozenten und Lehrern geplant.

Werbung für Friedenskampagnen und entsprechende Anzeigen in Zeitungen sind ebenfalls vorgesehen.

Öffentliche Veranstaltungen, etwa zur Vorstellung neu erschienener Bücher oder zur Diskussion friedensrelevanter Themen wie Gewaltfreiheit, Menschenrechte etc., sind weitere Möglichkeiten. Kulturprogramme, Ausstellungen, Friedensgespräche, Pressekonferenzen oder Seminare bieten sich als Veranstaltungsformate für solche modernen Bibliotheken an.

Novum: Computerarbeitsplatz eigens für Friedensforschung

Stellen Sie sich einmal vor, es gibt einen Computer mit Internetverbindung, der nur der Friedensforschung dient. Jeder kann die dort archivierten Materialien zum Thema „Frieden“ lesen, (Friedens-)Spiele ausprobieren oder surfen, um mehr Informationen zu Friedensfragen zu suchen. All das wird gespeichert und in die stetig wachsende Datenbank eingestellt. Voraussetzungen für den Erfolg der Idee sind klare Regeln und fachkundige Beratung.

Finanzierung

Es wird Geld für Bücher, CDs und andere Arbeitsmaterialien und die Grundausstattung für einen Computerarbeitsplatz benötigt. Geschätzte Kosten der Einrichtung: 300.000 Rupien.

8. Neue gewaltfreie Friedensinitiative

- **33 Ehrenamtliche als Kernteam**
- **Unsere Rolle**

Mit tatkräftiger Unterstützung verschiedener Gruppierungen und Organisationen versuchen wir, uns zu einer neuen gewaltfreien Friedensbewegung zu formieren und diese zu konsolidieren. Wir bereiten eine öffentliche Veranstaltung vor, um die Chance nachhaltigen Friedens in unserem Land zu diskutieren.

9. Spezielle Trainingseinheiten für Kernteam und Ehrenamtliche

Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter werden in den kommenden Monaten in zwei Bereichen geschult: Im ersten Seminar werden basierend auf der UN-Charta und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte alle wesentlichen Menschenrechtsfragen behandelt, im zweiten die Friedenspädagogik mit den Hauptthemen gewaltfreie Kommunikation, Konfliktanalyse und -transformation und partizipative Schulungs- und Beratungsmethoden. Zu beiden Themenbereichen werden vor Ort lebende Experten eingeladen.



THE CENTRE FOR PEACE & RECONCILIATION

Zentrum für Frieden und Versöhnung

RUNDBRIEF Nr. 1

OKTOBER – DEZEMBER 2005

UNSERE AUFGABE: WERBEN UM EHRENAMTLICHE

Anwerbung unserer Ehrenamtlichen

Das Zentrum für Frieden und Aussöhnung hat 32 Ehrenamtliche, die in drei Basistraining-Seminaren angeworben wurden. Nach Einstellung fünf hauptamtlicher Mitarbeiter lud das Zentrum die anderen Bewerber ein, ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Nach einem gemeinsamen Treffen mit allen Bewerbern erklärten sich fast 40 Bewerber bereit, ein Jahr lang ehrenamtlich mitzuarbeiten. Nach dem Aufbau der Teams und dreiwöchiger Vorbereitungsphase führten unsere Mitarbeiter am 11.-12., 18.-19. und 28.-29. Juni 2005 nacheinander drei Basistraining-Seminare durch. Im Anschluss an das dritte Seminar fand das gemeinsame Treffen für Ehrenamtliche (Monatliche Ehrenamt-Treffen – MET-01) am 29. 6. um 15.30 Uhr in Thodarpagam statt. An diesem entscheidenden Stichtag unterzeichneten 32 Ehrenamtliche den Vertrag, der anschließend verlesen und an alle verteilt wurde.

WARUM UNSER ZENTRUM DIE EHRENAMTLICHEN BRAUCHT

Für uns ist ehrenamtliche Arbeit politisch wichtig, weil es die Zivilgesellschaft stärkt, wenn Ehrenamtliche einen Beitrag zur Struktur ihrer Gemeinschaft leisten.

Die Funktion, die Freiwillige erfüllen, wenn sie Leistungen erbringen, sich für Wehrlose einsetzen oder für Umweltsachen kämpfen, ist ein wesentlicher Bestandteil einer starken, freien Demokratie. Das Konzept der ehrenamtlichen Arbeit verdient gefördert zu werden, da es Freiheit und Demokratie bewahren hilft.

KURZ NOTIERT

Netzwerkarbeit und Wiederaufbau der Zivilgesellschaft

Monatliches Treffen der internationalen NGOs: In Jaffna arbeiten viele NGOs (Nichtregierungsorganisationen) an der

Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bedingungen. Unser Zentrum fördert die Gründung und Entwicklung neuer lokaler zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen und bietet seine Leistungen als Networking- und Kooperationspartner an.

Kontakt zur Basis

Mit Institutionen und Menschen vor Ort kommt man am Besten als Haupt- bzw. Ehrengast in Berührung. So nahm unser Senior Adviser als Ehrengast am Vorschul-Sportfest des Holy Family Convent, als Hauptgast am Fußballturnier 2005 „Frieden durch Sport“ am St. Patrick's College, sowie am 47. Jahrestag des benachbarten Greenfield Community Centre teil. Die Ansprachen werden auf unserer zukünftigen Website veröffentlicht.

AGEH-Regionalseminar in Indonesien

Alle im Zivilen Friedensdienst engagierten Deutschen und die ihnen zugeordneten lokalen Ansprechpartner aus der Region Asien waren zu einem Seminar zum Thema „Strengthening the Local Capacities for Peace“ – Stärkung der lokalen Kräfte für den Frieden – eingeladen. Uns wurde ein neues Instrument zur Bestimmung von verbindenden und trennenden Faktoren in Konfliktsituationen an die Hand gegeben. Auch war es hilfreich, sich mit vielen anderen über ähnliche Erfahrungen auszutauschen.

Das für uns persönlich wichtigste Gespräch hatten wir mit Kollegen vom Pax-Christi-Friedenszentrum in Bacolod (Philippinen), mit denen unser Zentrum eine regelmäßige Zusammenarbeit aufnehmen möchte.

Unsere Website

Die Domain www.peacecentrejaffna.lk ist bereitgestellt; in den kommenden vier Wochen werden wir an der Website arbeiten, um digitalen Gedanken- und Informationsaustausch zwischen Nord- und Süd-Sri Lanka und mit der ganzen Welt zu ermöglichen.



THE CENTRE FOR PEACE & RECONCILIATION

Zentrum für Frieden und Versöhnung

RUNDBRIEF Nr. 1

OKTOBER – DEZEMBER 2005

WEBLINKS

- Mehr Information zur Friedensarbeit:
www.paxchristi.net
(PC International Brüssel)
www.paxchristi.de
(PC, Deutsche Sektion)
www.omigen.org/jpic
(JPIC – Oblatenorden OMI)
- Informationen über Sri Lanka
www.tamilnet.com (Nachrichten aus tamilischer Sicht)
www.lankapage.com (Nachrichten aus singhalesischer Sicht)

FOTOS von der Friedenswoche



Stolzer Junge mit
Friedenstag-Plakette



Ehrenamtliche bereiten
die Verteilung der Plaketten an fast 400 Schulen
vor.



Ihr ist das vielleicht noch
zu hoch.



Plaketten verteilen:
Ehrenamtliche mit Lieferwagen unterwegs zu
abgelegenen Dörfern.



Unser Transparent:
Friedenswoche 15.–21. September 2005
„Gewaltfrei zu Frieden und Aussöhnung“



Unser Zentrum mit
Blumen und Tafel



Friedensprogramm für
Kinder des Greenfield Community Centre



Alfons bei den
Friedensgesprächen (v. lks.: Referent, Alfons,
Dolmetscher)



THE CENTRE FOR PEACE & RECONCILIATION

Zentrum für Frieden und Versöhnung

RUNDBRIEF Nr. 1

OKTOBER – DEZEMBER 2005



P. Bernard, Direktor des Zentrums, im Gespräch mit teilnehmenden Kindern



Gruppenarbeit bei den Friedensgesprächen: Inwiefern verstößt das Mitgiftsystem (Brautfamilie muss für Heirat an Familie des Bräutigams zahlen) gegen das Recht von Frauen auf Heirat?



Blind Führen: Welche Verantwortung trägt man beim Führen? Wie viel Vertrauen braucht man, um sich führen zu lassen?



Alfons vergibt den Preis an die Gewinnergruppe des Kinderprogramms.



Wettbewerb: Gar nicht so einfach, das Beste aus 132 Gedichten auszuwählen! Ehrenamtliche lesen, diskutieren und bewerten Stunde um Stunde!



Bei der traditionellen Begrüßung drückt man den Gästen mit Sandelholzasche einen Punkt auf die Stirn und besprengt sie mit Rosenwasser.



Plakatwettbewerb: Jury bei der Endauswahl für Platz Eins bis Drei



Grundschüler von St. Patrick's College singen und tanzen für Frieden.



Kinder vom Jaffna Holy Family Convent zeigen den Frieden der vier Religionen.



Unser Ehrenamtlichen-Chor bietet den Friedenszentrums-Song dar.

Vielen Dank für Ihr Interesse!